

# So fängt man Pollack

<https://www.hooked.no/artikler/slik-fisker-du-lyr>

*Der Pollack ist einer der stärksten und beißfreudigsten Fische, die wir in den norwegischen Gewässern haben. Dazu es gibt eine breite Palette von Tipps und Tricks, die man anwenden kann, für letztlich mehr Erfolg und Spaß mit diesem großartigen Sportfisch. Vor allem im Frühling, Sommer und Herbst hält sich der Pollack in Ufernähe auf, während er in der kalten Jahreszeit ein wenig weiter hinaus und in tieferes Wasser zieht. Abgesehen davon, dass der Pollack ein wunderbarer Kämpfer ist, er ist auch ein guter Speisefisch. Er ist mild im Geschmack und eignet sich für Fischfrikadellen und Füllungen oder gebraten aus der Pfanne.*

## **Zuerst ein paar Fakten über den Pollack:**

### **Verbreitung**

Der Pollack (*Pollachius pollachius*) ist ein Fisch aus der Familie der Dorsche. Der Pollack ist im nordöstlichen Atlantik verbreitet, von Marokko bis zur Finnmark und Island. Am zahlreichsten ist er rund um die britischen Inseln. Der Pollack ist auch in der südlichen Ostsee anzutreffen. In Norwegen ist er entlang der ganzen Küste zu finden, aber hauptsächlich in Süd-Norwegen.

### **Charakteristik**

Beim Pollack ist der Unterkiefer etwas länger als der Oberkiefer und der Spezies fehlt die Bartel. Die Augen sind groß und der Pollack hat eine dunkle Seitenlinie, die in einem Bogen über der Brustflosse verläuft.

### **Biologie**

Der Pollack ist nicht unbedingt ein Schwarmfisch, aber während der Laichzeit und an besonders guten Angelplätzen mit viel Nahrung ist er durchaus in Schwärmen anzutreffen. Das Laichen erfolgt im Frühjahr und Frühsommer in etwa 100 Metern Tiefe. Der Pollack mag wärmeres Wasser und ist im Sommer am häufigsten in unseren Gewässern. Er kommt dann sehr dicht unter Land. Zur Winterzeit ist er dann in tieferem Wasser und im Freiwasser (pelagisch), teils mit Grund bei bis zu 200 Meter Tiefe.

### **Futter**

Seine Hauptnahrung ist Fisch, insbesondere Sandaal und Arten der Herings- und Dorschfamilien. Sie nehmen auch größere Krustentiere wie Krabben und Garnelen.

## **Größe**

Die Maximale Größe beträgt beim Pollack 130 cm und kann dabei über 10 kg schwer werden.

- Norwegischer Rekord (fra Villmarksliv): Pollack 13,8, Karl-Heinz Schlorke, Halsafjorden, 31.05.2013
- Fliege: Pollack 9,20 Jan Holm, Lørenskog Hjørundfjorden 22.04.2000

## **Geräteauswahl**

### **Vom Boot**

Der Pollack ist kräftig und bewegt sich relativ schnell, sodass eine Allroundausrüstung mit 15-40 Pfund (150 bis 400 g in Wurfgewicht) gut funktioniert. Dies wiederum hängt davon ab, wie tief man angelt und wie schwere Pilker verwendet werden müssen, um nach unten zu kommen. Normalerweise steht der Pollack ziemlich flach und wird selten sehr groß, so dass man eine Rute mittlerer Länge wählen sollte, 2,10 bis 2,40 Meter. Pilker mit Beifänger funktionieren bestens. Gummijigs und Gummimakks sind gut für Pollack. Er mag Dinge mit Farbe und Bewegung. Grün, schwarz, rot und braun funktionieren gut.

### **Vom Ufer**

Vom Ufer wird nicht besonders leistungsstarkes Gerät benötigt, weil die Pollacks häufig in Ufernähe im Mittelwasser stehen. Eine 2,70 Meter lange Rute mit Wurfgewicht bis zu 40 Gramm funktioniert gut. Verwende bunte Heringsköder oder Jigs und vorzugsweise ein Vorfach in den oben erwähnten Farben.

## **Lebenszyklus**

Der Pollack fühlt sich auch sehr wohl, wenn das Wasser ein wenig warm ist. Oft werden Sie also viele Pollacks in der warmen Jahreszeit fangen. Im Winter zieht es sie in tieferes Wasser. Die Art lebt pelagisch und zum Teil am Grund in bis zu 200 Metern Tiefe und ist weit verbreitet von Marokko im Süden bis nach Island im Norden. Entlang der norwegischen Küste ist er heimisch bis nach Trøndelag, kann aber sporadisch bis zur Küste von Finnmark gefangen werden. In Südnorwegen kann Pollack im Sommer sehr zahlreich sein und ist oft recht beißfreudig. Im Frühjahr / Sommer - während der Laichzeit - kann er recht zahlreich vertreten sein. Pollack ist in der Tat nicht wirklich ein Schwarmfisch, sondern wird nur während der Laichzeit in Schwärmen angetroffen. Pollack laicht im Frühjahr und Frühsommer bei etwa 100 Meter Tiefe in etwa 8 – 10 Grad kaltem Wasser.

## **Sportfisch – Brauch und Historie**

Der Pollack ist einer der beliebtesten Sportfische rund um die Britischen Inseln. Er ist schnell und sehr stark, aber nicht sehr ausdauernd. Der Biss kommt in der Regel recht kräftig mit sofort anschließenden Fluchten, also ein prächtiger Sportfisch, sowohl vom Ufer als auch vom

Boot. Der Pollack bildet während der Laichzeit Schwärme und wird dann häufiger gefangen (Frühjahr / Sommer). Wo einer beißt sind oft weitere Exemplare in der Gegend.

Kallenavn på lyren er betegnende: lyrsei og lyrtorsk. Mange steder langs kysten har den nærmest en egen ikke-identitet. Den blir knyttet til de mer betydningsfulle søsknene sine, sei og torsk, og kanskje kan den karakteriseres nettopp som en slags blanding av disse to. Lyren har et forholdsvis magert og tørt kjøtt, men smaken er utmerket. Stekt i panne eller som basis i fiskekaker er det topp mat.

Der Spitzname des Pollack ist im Norwegischen signifikant: Statt Steinköhler heißt er dort übersetzt auch Pollackköhler und Pollackdorsch. Im Zusammenhang mit den höherwertigeren Geschwistern, Köhler und Dorsch, kann man ihn vielleicht nur als eine Art Mischung aus diesen beiden charakterisierten. Der Pollack hat ein relativ mageres und trockenes Fleisch, aber der Geschmack ist ausgezeichnet. Gebraten oder als Basis für Fischfrikadellen ist er ein Spitzenessen.

Fänge von Pollack sind in Norwegen und auch international verschwindend gering. Aber die Pollacks sind zahlreich und sind mehr oder weniger den Sportanglern vorbehalten.

### **Der beste Angelplatz**

Wirft man einen Heringsköder aus, ist Pollack einer der höchstwahrscheinlichen Fische, die an den Haken zu bekommen sind. In dieser Hinsicht ist der Pollack ein weit verbreiteter Fisch für die Angler. Pollack wird oft im Mittelwasser (pelagisch) zwischen Grund und Oberfläche gefunden, steht aber gelegentlich bodennah. Dies hängt von der Temperatur und der Verfügbarkeit von Futter ab. Hier jagen sie andere Fische, insbesondere Sandaal, Hering und andere kleine Fischarten. Er kann auch Krebse, Krabben und Garnelen fressen. Pollack steht oft nah an steilen Felsen oder über Bergspitzen und bei Schären. Sonst kann man ihn am Grund weiter draußen auf dem Meer finden. Eine dem offenen Wasser zugewandte Landspitze kann ein sicherer Angelplatz sein. Im Sommer beißen Pollacks willig und sie jagen gerne in den Fjorden und können sich in praktisch allen Wasserschichten befinden. Hat man ein Boot, dann kann aktives Trolling am effektivsten sein.

Im Winter gilt es den Grund weiter draußen im Meer abzusuchen und Pilker mit beköderten Beifängern sind eine gute Wahl.

### **So angelt man auf Pollack**

Der Pollack hat große Augen und eine leistungsstarke Seitenlinie, die er beide aktiv auf der Suche nach Nahrung nutzt. Um Pollack zu fangen ist es daher viel wichtiger, Augen und Seitenlinien zu stimulieren statt Lockstoffe einzusetzen.

### **Nutze die Farbtabelle!**

Der Pollack liebt sehr kräftige Farben oder Farben, die gut mit der Umgebung kontrastieren, so dass sie gut sichtbar sind. Die besten Farben in tiefem Wasser sind schwarz, dunkelgrün und braun. Diese zeichnen eine gute Silhouette gegen eine hellere Oberfläche, wenn sie ein Stück über

Grund präsentiert werden und die Fische sie von unten sehen. In flacherem Wasser sind hellgrün, fluorot und blau die besten Farben. Sie zeichnen sich gut ab und das Licht verstärkt diese kraftvollen Farben, sodass sie sich von der natürlichen Beute des Pollacks abheben, die häufig gut getarnt ist.

### **Wirksame Beifänger**

Gummimakks, Beifängerfliegen, Gummijigs und leichte Pilker mit lebhafter Bewegung sind effektiv vom treibenden Boot. Köder ist nicht nötig, wenn die Pollacks in Beißlaune sind, kann sich aber auch als nützlich erweisen, falls die Fische träge sind.

Da sich der Pollack in fast allen Tiefen aufhalten kann, ist es oft eine gute Idee, eine möglichst große Distanz zwischen den Beifängern zu haben. Dann beangelt man einen großen Bereich und deckt leicht mehrere Wassertiefen ab.

Sollte man herausfinden, wo die Pollacks stehen, kann es sich lohnen, die Beifänger abzunehmen und das Angeln auf die aktuelle Tiefe zu konzentrieren. Eine Rolle mit Tiefenzähler kann dann sehr hilfreich sein.

### **So angelt man auf Pollack von Land aus**

Das Angeln auf Pollack vom Ufer aus ist Synonym mit Sommerhalbjahr. Im Winter sollte man ein Boot haben, denn der Pollack ist dann im tieferen Wasser weiter draußen im Meer zu finden. Im Sommer ist er jedoch zahlreich in Küstennähe und weit in den Fjorden. Er ist in dieser Zeit von Mai bis Oktober der mit der Rute vom Ufer aus höchstwahrscheinlich zu fangende Fisch in Südnorwegen. Pollack ist ein ausgeprägter Raubfisch, der jederzeit kleine Fische nimmt, aber auch viele andere Dinge, auf die er trifft. Man findet ihn sowohl am Grund als auch im Freiwasser.

### **Perfekt mit Köderfisch**

Vom Ufer aus kann ein leichter Heringsköder gut funktionieren, Stichlinge zum Beispiel, aber auch ein Locklöffel. Noch besser funktionieren kann ein Jig mit Jigkopf, der einen Kleinfisch simuliert. Achte darauf in allen Tiefen zu fischen und fische bis dicht unter Land, denn oft taucht der Pollack aus der Tiefe auf und nimmt den Köder direkt vor den Füßen.

### **Beifänger auch mit Köderfisch**

Nutze beim Angeln gerne Beifänger mit Gummimakk oder Fliege, aber beachte bitte, dass ein starker Pollack meist Fluchten bis zum Grund macht. Hier kann sich ein Haken, der nicht von einem Fisch besetzt ist, leicht in der Vegetation festsetzen.

### **Fliegenfischen auf Pollack**

Pollack ist der Lieblingsfisch vieler Fliegenfischer, wenn die Silberbarren nicht beißen wollen. Der kräftige Anbiss und eine heftige Flucht stellen sicher, dass er ein unterhaltsamer Sportfisch auf der leichten Fliegenausrüstung ist. Darüber hinaus ist er ziemlich leicht zu fangen, weil er oft

direkt unter Land kommt, sowohl morgens als auch abends. In Gezeitenströmungen und entlang Bergfelsen und Vorsprüngen ist es oft recht einfach mit der Fliegenrute zu werfen. Eine sinkende Schnur ist schnell genug an seinem Platz, um dahin zu kommen, wo der Pollack steht. Verwende Fischimitationen in grün, blau und weiß, vorzugsweisemit einem Hauch von glitzerndem Perlmutter.

### **So angelt man Pollack vom Boot aus**

Wenn man ein Boot hat, kann Pollack sehr erfolgreich befischt werden. Im Winter findet man die großen Exemplare zum Teil recht weit draußen im Meer am Grund. Da wird er dann in bis zu 200 Metern Tiefe stehen. Während der Sommerzeit jagt er – deutlich zahlreicher - durch die Fjorde und auch nahe der Küste.

### **Jahreszeitlicher Ablauf**

Der offensichtlichste Unterschied in der Angelmethode ist abhängig von der Jahreszeit. Im Winter sind Pilker und Beifänger die beste Option während im Sommer Trolling mit Ködern oder Wobblern zu bevorzugen ist.

Für Meerforellenangler die innerhalb der Schären und in den Fjorden im späten Frühjahr und Sommer trollen, kann Pollack manchmal eine Plage sein, denn man bekommt nie Kontakt mit der Meerforelle, weil immer nur Pollacks beißen.

### **Pilker in der Tiefe**

Gewöhnliches Pilkangeln mit Pilker und ein paar Gummimakks als Beifänger sind auf Pollack eine Bank. Variiere die Größe der Pilker und Beifänger entsprechend der Größe der Pollacks und der Drift im Wasser.

Steht er tief und herrscht viel Strömung, dann muss man sich entsprechend stark ausrüsten mit Pilkern bis zu 400 Gramm und 8 - 10/0 Gummimakks. Steht der Pollack flacher oder ufernah, sind wesentlich leichtere Pilker und kleinere Gummimakks zu empfehlen. Sie sind beweglicher und der Pollack steht auf viel Leben.

### **Beifängerfliege**

Nutze gerne Beifängerfliegen und kombiniere sie mit kleinen Ködern falls die Fische träge wirken. Man wird oft mehrere Pollacks an der gleichen Stelle finden. Merke dir daher, in welcher Tiefe der Fisch gefangen wurde. Sind die Fische auf verschiedene Tiefen verteilt, kann man auch längere Abstände zwischen den Beifängern nutzen um größere Bereiche gleichzeitig abzudecken.

### **Wobber sind die Besten**

Trolling mit bunten Wobblern entlang dem Ufer oder über flacheren Bereichen ist auf den Pollack sehr effektiv. Verwende Wobbler von 9-14 cm, die ca. 25-40 Meter hinter dem Boot auf 4-8 Meter tauchen. Man kann gerne ein wenig schneller fahren, dann wird Pollack gut gehen und fast zum Ärgernis werden, wenn man im Sommerhalbjahr zum Beispiel Trolling auf Meerforelle und

Lachs praktiziert. Früher war „kylpe“ (Trolling) auf Pollack in Sørland eine Tradition. Da wurden Handleinen aus Kupferdraht verwendet um mit einem Gummimakk am Ende ein paar Meter tief zu kommen. Es war eine wirksame Methode um in schwierigen Zeiten leicht an Nahrung zu kommen.

### **Eine kleine Geschichte ums Pollackangeln am Wrack**

Findest Du draußen im Meer ein Wrack, ist dort garantiert viel Fisch. Das Wrack stellt ein Zuhause für viele Fische dar, vor allem in Bereichen, in denen sonst nur wenige Möglichkeiten zum Jagen und Verstecken sind. Auch große Fische werden solche Wracks aufsuchen.

Solche Wracks zu finden und zu lokalisieren ist nicht einfach, einige Wracks findet man auf Karten und andere sind aus Geschichtsbüchern bekannt. Doch sehr viele sind nahezu vergessen und einige gut geheim gehalten.

### **Das Tananger-Festival bei Stavanger**

An einem Junitag vor ein paar Jahren hatte ich das Vergnügen mit einem alten Fuchs von Fischer mitzufahren der Malvin hieß. Ich hatte am jährlichen Tananger-Festival bei Stavanger schon einige Male teilgenommen und in der Regel sehr gut abgeschnitten wegen meiner Kenntnis, Arten zu fangen, die viele Punkte bringen. Malvin, der leider schon verstorben ist, stellte wie üblich sein kleines, offenes Schiff den Festivalteilnehmern zur Verfügung, um sie zu den Fischgründen zu bringen. Er schüttelte den Kopf darüber, was wir alles an Fanggerät an Bord brachten. Malvin war ein Mann von wenigen Worten, als er aber ruhig in eine etwas andere Richtung tuckerte als die anderen 15 bis 20 Boote, erkannten wir, dass er uns auf einen seiner „geheimen“ Angelplätze brachte.

### **Malvins geheimer Angelplatz**

Wir sollten über einem Wrack angeln und er war sehr darauf bedacht, dass uns niemand folgte. Obwohl wir damals fast schon eine Stunde unterwegs waren, hatte er dennoch keine Probleme nur per Kreuzpeilung gegen das Land den Spot aufzufinden. Wir Angler konnten kaum die Konturen des Landes erkennen, als er unter die Ruderbank spähte, wo das einfache Echolot einen klaren Winkel auf der ansonsten flachen Bodenformation zeigte. Es war schon erstaunlich, wie er ohne GPS das Wrack direkt ansteuerte, auch wenn er hier draußen sein ganzes Leben herumgekurvt ist und er jede Formation kennt wie wir unsere Nachbarschaft.

### **Pilker und Gummimakk – keine Köder**

Malvin gab eine klare Botschaft aus: Pilker und Gummiwurm und „kein anderes Futter“! Damit meinte er den Köder. Wir waren drei Mann an Bord und keiner von uns erreichte den Grund, weil wir im Fisch stecken blieben. Über dem Wrack standen die Pollacks eng, die im Wettbewerb gut bewertet wurden und sonst schwer in diesen Mengen zu bekommen waren. Bei jedem Ablassen gab es Fisch und oft zwei bis drei gleichzeitig.

### **15 Pollack in 15 Minuten**

Im Verlauf von 15-20 Minuten hatten wir alle die Quote von 15 Pollacks erfüllt und Malvin sagte, dass es jetzt reicht und tuckerte vom Wrack weg. Obwohl wir lieber gerne weitergeangelt und es auf andere Arten an dem Wrack versucht hätten, es blieb keine Zeit danach zu fragen. Wir erkannten, dass wir uns sehr glücklich schätzen konnten, dass wir in seiner innersten „Speisekammer“ angeln durften.

**Skitt lyrfiske!**